

# **Erziehungskonzept der Grundschule Kirchheide**



1	Allgemeine Überlegungen .....	3
2	Ziele / Grundsätze .....	5
3	Regelhaus (Punkt 1), Interventionstreppe (Punkt 2) und Konsequenzen Koffer (Punkt 3) .....	6
4	Schulordnung .....	8
4.1	Die Stopp-Regel.....	9
4.2	Regeln des Zusammenlebens .....	9
4.3	Vor dem Unterricht .....	10
4.4	Während des Unterrichts .....	10
4.5	Während der Pausen.....	10
4.6	Nach dem Unterricht.....	11
4.7	Im Gebäude / auf dem Schulgelände.....	11
4.8	Was tue ich, wenn es doch einmal schwierig wird? .....	11
4.9	Was passiert, wenn ich mich nicht an die Regeln halte? .....	11
4.10	Und wenn das alles nicht hilft?.....	12
5	Regelkatalog und erzieherische Konsequenzen.....	13
5.1	Regeln des Zusammenlebens .....	13
5.2	Vor dem Unterricht .....	14
5.3	Während des Unterrichts .....	14
5.4	Während der Pausen.....	15
5.5	Nach dem Unterricht.....	16
5.6	Im Gebäude / auf dem Schulgelände.....	16
5.7	Stufenplan .....	17
5.8	Konsequenzen Koffer .....	18
5.9	Vom Kinderparlament beschlossene Regeln .....	20
6	Erziehungsvereinbarung zwischen Schule, Eltern und Kindern .....	21
7	„Oh je“ Bogen.....	23

# 1 Allgemeine Überlegungen

Schule hat einen klaren Erziehungsauftrag, der begründet ist durch die Verfassung des Landes NRW, das Schulgesetz und die curricularen Vorgaben. Sie stellen die rechtlichen Grundlagen dar.

Die Verfassung des Landes NRW beschreibt in Art.7 das Ziel der Erziehung:  
*„Ehrfurcht vor Gott, Achtung der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken ist vornehmstes Ziel der Erziehung.“* (Absatz 1)

*„Die Jugend soll erzogen werden im Geiste der Menschlichkeit, der Demokratie und der Freiheit, zur Duldsamkeit und zur Achtung vor den Überzeugungen des anderen, zur Verantwortung für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, in Liebe zu Volk und Heimat, zur Völkergemeinschaft und Friedensgesinnung.“* (Abs.2)

In diesem Zusammenhang steht in den Richtlinien für die Grundschulen NRW:  
*„Damit verbunden ist die Aufgabe der Lehrkräfte Kinder und Kinder zu solidarischem Handeln in sozialer Verantwortung, zu Toleranz und Achtung der Menschenrechte und anderer, auch religiöser, Überzeugungen zu einem friedlichen Miteinander in der Einen Welt, sowie zur Achtung vor Natur und Umwelt zu erziehen. Mädchen und Jungen müssen sich deshalb angenommen fühlen und zu Persönlichkeiten entfalten können.“*

Schule ist demnach mehr als Unterricht. Gemeinsames Lernen und Leben benötigt ein positives, respektvolles und wertschätzendes Miteinander und eine gute, stabile, verlässliche Beziehung und Bindung. Beziehung ermöglicht Unterricht und Erziehung in besonderem Maße und bestimmt den „Geist“ einer Schule.

Die Schule hat aufgrund einer sich strukturell stark verändernden Gesellschaft nicht mehr wie in der Vergangenheit eine ergänzende Erziehungsfunktion, sondern wurde stark in eine dominierende Rolle bezüglich ihrer Erziehungsaufgaben gedrängt. Jedoch bildet die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule die Basis für eine gute Erziehungsarbeit in der Schule.

Das Erziehungskonzept der Grundschule Kirchheide steht in engem Zusammenhang mit dem Wertekonzept unserer Schule.

Immer wieder kommt es im Unterricht durch verschiedenste Aktivitäten der Kinder zu Störungen. Es wird mit z.B. mit dem Tischnachbarn geredet, Kinder werden geärgert, mit Stühlen gekippelt oder die Buntstifte müssen angespitzt werden.

Während der Pausen werden Fangspiele gespielt, wird „im Spaß“ geschubst, werden Kräfte gemessen, werden Schimpfwörter gerufen und es wird Unfug im Toilettengebäude gemacht. Immer häufiger gibt es auch Kinder, die sich mit Worten nicht zu wehren wissen und stattdessen handgreiflich werden, manchmal auch erschreckend brutal. Manchen Kindern fällt es schwer, eigene und fremde Gefühle wahrzunehmen und entsprechend angemessen zu reagieren. Ihr Körpergefühl und das Wissen über

den Krafteinsatz von Armen, Händen und Beinen ist nicht so entwickelt, dass sie genau beurteilen können, wann ein „Anfassen“ oder „Berühren“ dem anderen Kind unangenehm ist oder es verletzt.

Die beschriebenen Verhaltensweisen belasten Kinder und das Kollegium sehr und beeinträchtigen dadurch unser aller Wohlbefinden! Sie verkürzen die Lernzeit und schaden dem Klassen- und Schulklima.

Die Kinder, die zu uns an die Schule kommen, stammen aus verschiedenen Familien mit unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen, unterschiedlichen Werten und unterschiedlichen Regeln. Wir bemühen uns, alle Kinder dort abzuholen, wo sie stehen und versuchen, auch die mit schwierigem emotionalem und sozialem Verhalten bestmöglich zu fördern und zu integrieren.

Dennoch: Viele Kinder überschreiten Grenzen, können nicht mehr einschätzen, welches Verhalten angemessen ist, sind sich der Tragweite ihres Handelns nicht bewusst und stellen zu sehr ihre individuellen Bedürfnisse über die der Gemeinschaft.

Daher haben sich die Lehrkräfte, OGS-Erzieher\*innen, Sozialarbeiterin, Eltern und Kinder unserer Schule auf ein Konzept geeinigt, das dazu beitragen soll, Unterrichtsstörungen, Pausenstreitereien und körperliche Auseinandersetzungen zu reduzieren. Gleichzeitig soll der Zeitaufwand minimiert werden, der zum Schlichten entsprechender Vorfälle erforderlich ist und durch den wertvolle Unterrichtszeit verloren geht.

Dieses Erziehungskonzept wurde am 10.09.2019 in der Lehrerkonferenz erstmals verabschiedet. Der Schulpflegschaft und -konferenz wurde das Konzept am 23.09.2019 vorgestellt. Die erste Evaluierung erfolgte im Juni 2020. Im November 2023 erfolgte eine erneute Aktualisierung des Erziehungskonzeptes aufgrund der Ganztagsfortbildung des gesamten Kollegiums mit T. Schumacher.

## **2 Ziele / Grundsätze**

An unserer Schule arbeiten viele Menschen zusammen. Wir lernen nicht nur gemeinsam, sondern verbringen auch Freizeitphasen miteinander. Damit all dies ohne Konflikte gelingt, gelten an unserer Schule verbindliche Regeln, Umgangsformen und Werte, die in der Schulordnung und unserem Wertekonzept festgehalten sind. Dieses soll von allen Beteiligten getragen werden und somit auch für alle gelten.

In der Schule wollen wir eine Umgebung schaffen, in der sich Kinder und Erwachsene ernst- und angenommen fühlen sowie Individualität entfalten können.

Dabei gilt jedoch immer der Grundsatz:

„Ich kann mich nur so frei entfalten, wie ich keinen anderen einschränke - Ich verhalte mich anderen gegenüber so, wie ich selbst behandelt werden möchte“. Das bedeutet auch, dass sich jeder als Teil einer Gruppe erlebt, in der bestimmte Regeln gelten, die eingehalten werden müssen. Sollte sich jemand nicht daranhalten, muss er mit Konsequenzen rechnen.

Wir besprechen mit allen Kindern die Regeln, die von und mit Kindern entworfen wurden.

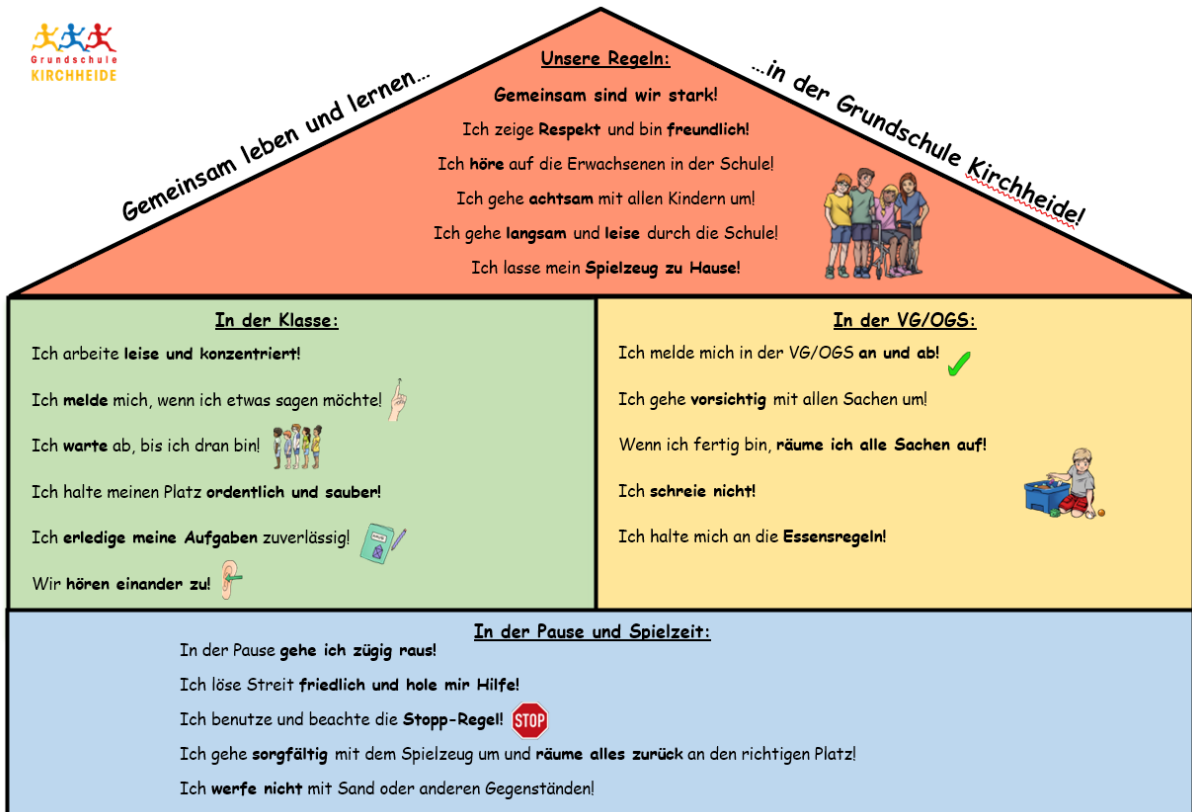
Das Regelhaus, die Interventionstreppe und der Konsequenzen-Koffer sind die vereinfachten Regeln, die in der Grundschule mit den Kindern gelten. Frei nach dem Motto: „Je einfacher, desto leichter zu verstehen“.

Dahinter stecken Werte und Haltungen, die wir zu Anfang der Schulzeit mit den Eltern, Erziehungsberechtigten und Kindern besprechen und je nach Anlass auch wiederholen, denn Selbstverständliches scheint heute nicht immer selbstverständlich zu sein.

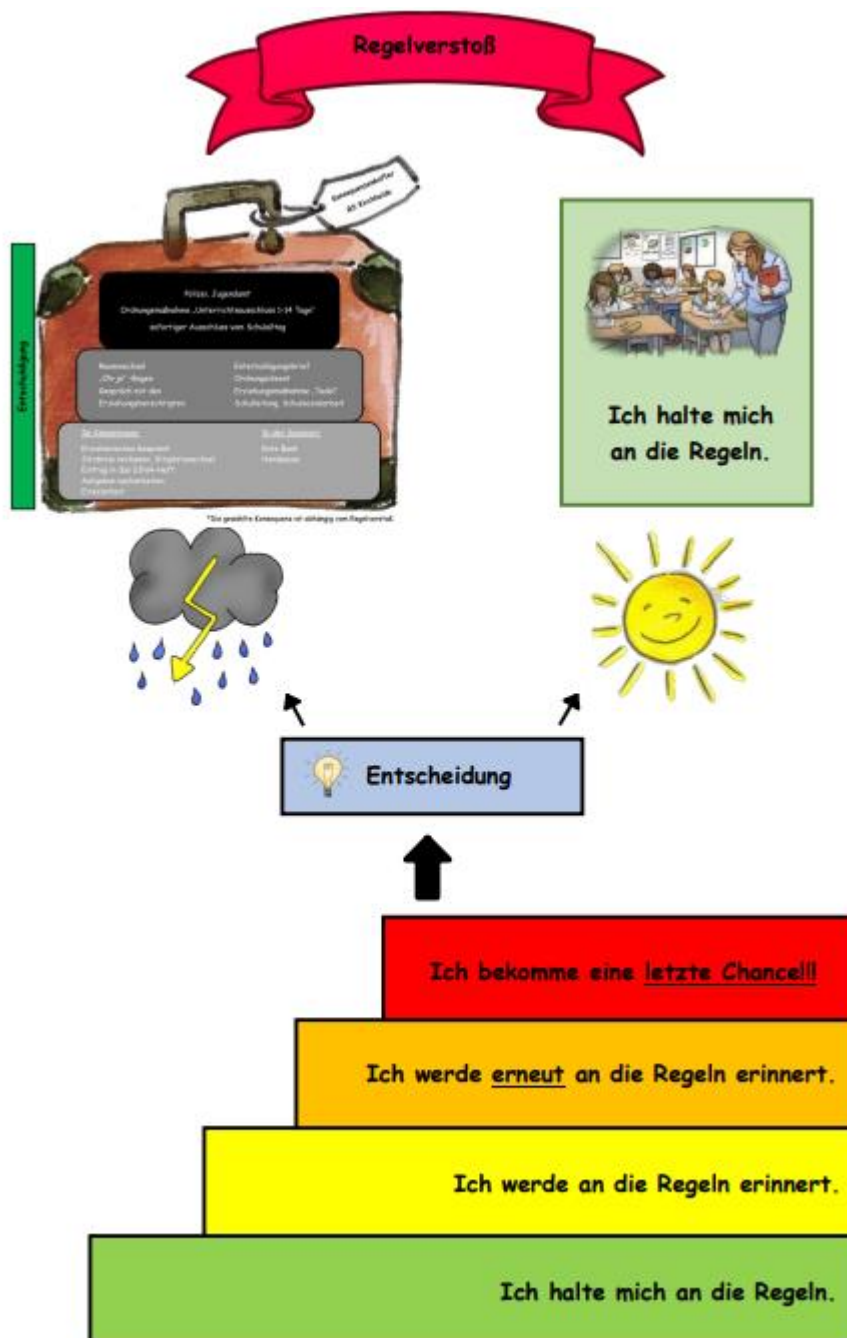
### 3 Regelhaus (Punkt 1), Interventionstreppe (Punkt 2) und Konsequenzen Koffer (Punkt 3)

Im Schulleben besprechen wir mit den Kindern diese drei Punkte ausführlich.

#### 1. Regelhaus



## 2. Interventionstreppe



### 3. Konsequenzen-Koffer



\*Die gewählte Konsequenz ist abhängig vom Regelverstoß.

### 4 Schulordnung

Unsere Schule ist ein Ort, an dem viele unterschiedliche Kinder und Erwachsene einen großen Teil des Tages miteinander verbringen. In dieser Zeit wollen wir uns in der Schule wohl fühlen, in Ruhe lernen und lehren sowie zusammenleben und Spaß haben.

In der Grundschule Kirchheide gibt es zwei übergeordnete Regeln bzw. Methoden, mit Störungen umzugehen und Kinder auf regelwidriges Verhalten hinzuweisen:

Wichtig ist uns in den Klassen eine positive Verstärkung der Klassenregeln zu erreichen, d.h. wir benutzen in den Klassen nach Bedarf z.B. die Sternchenmethode (auf Gruppentische bezogen oder für die ganze Klasse sowie z.B. die „Kein-Mucks-Monster“. Der Datenschutz wird bei diesen Methoden gewährleistet und kein Kind wird diskreditiert.



## 4.1 Die Stopp-Regel

Bei „Stopp!“ ist Schluss

Die Definitionsmacht liegt beim „Opfer“, nicht beim „Täter“. Kinder können ihre individuellen Grenzen benennen (situations- und geschlechtsabhängig). Sie können deutlich machen, wo der Spaß aufhört, Ernst beginnt. Training der Stopp-Regel ist gleichzeitig Missbrauchsprophylaxe. Die Stopp-Regel bietet die Möglichkeit, sich gewaltfrei Respekt zu verschaffen. Die Kinder lernen Respekt vor den Grenzen anderer.

„Die Fähigkeit sich gewaltfrei abzugrenzen, zählt zu den wichtigsten Merkmalen sozialer Kompetenz.“

Mit der Stopp-Regel sollen Kinder angeleitet werden, Konflikte, die vornehmlich während der Pausenzeiten entstehen, selbstständig und nachhaltig zu lösen.

Der Ausruf „Stopp!“, möglichst energisch und laut geäußert, ist ein klares und deutliches Signal für mein Gegenüber, dass ich das, was er gerade mit mir macht, nicht möchte. Der Ausruf wird verstärkt durch Blickkontakt und eine ausgestreckte Hand (Handfläche dem Gegenüber zugewandt). Je früher diese Maßnahme in einem Konflikt angewendet wird, umso einfacher und schneller lässt sich ein Streit beenden. Teammitglieder (Lehrende, Sozialarbeiterin, Erzieher\*innen, I-Kräfte, nichtpädagogisches Personal) werden erst als Streitschlichter eingeschaltet, wenn die Kinder allein nicht zu zufriedenstellenden Lösungen kommen.

## 4.2 Regeln des Zusammenlebens

Allen Kindern wird das Regelhaus, die Interventionstreppe und der Konsequenzen-Koffer erklärt.

- Ich verhalte mich anderen Menschen gegenüber so, wie ich selbst behandelt werden möchte.
- Ich gehe freundlich und höflich mit anderen Menschen um (z.B.: freundlicher Umgangston, gegenseitiges Grüßen, dem anderen die Tür aufhalten, „bitte“ und „danke“ sagen).
- Ich bin anderen gegenüber fair und respektvoll.
- Ich beachte die STOPP-Regel.
- Ich helfe anderen.
- Ich achte das Eigentum anderer und gehe vorsichtig damit um.
- Ich bringe keine Dinge mit in die Schule, die mich selbst oder andere stören oder gefährden: Waffen (auch Spielzeugwaffen), elektronische Geräte, Handys, Spielsachen, Sammelkarten.

- Ich verhalte mich umweltfreundlich (z.B. Mülltrennung, Müll in den Abfalleimer, Licht ausmachen, Pflanzen schonen, keine Verschwendung von Papier und Wasser).

### **4.3 Vor dem Unterricht**

- Ich komme pünktlich zur Schule.
- Falls ich zur Schule gebracht werde, verabschiede ich mich an der Schultür von meinen Eltern, betrete das Schulgebäude und gehe direkt zu meinem Klassenraum oder in die Betreuung.
- Ich hänge Jacke und Sportbeutel an die Garderobe.
- Die Straßenschuhe stelle ich ordentlich ins Schuhregal und ziehe meine Hausschuhe an.
- Bis meine Lehrerin kommt, beschäftige ich mich leise.

### **4.4 Während des Unterrichts**

Jede Klassenlehrerin formuliert zusammen mit den Kindern ihrer Klasse die bedeutsamen Klassenregeln und achtet auf deren Einhaltung. Dadurch, dass Lerngruppen eine sehr unterschiedliche Dynamik entwickeln können, sind oftmals auch ganz verschiedene Regeln und Absprachen notwendig. Die Klassenregeln werden in der Klasse ausgehängt und sind ebenfalls Teil der Schulordnung. Sie gelten für Kinder und Erwachsene.

### **4.5 Während der Pausen**

- Ich gehe zügig nach draußen und bleibe draußen.
- Ich achte darauf, dass ich keinen durch Worte und Taten verletze.
- Ich schlage nicht.
- Ich schubse nicht.
- Ich ärgere oder beleidige niemanden.
- Ich bleibe auf dem Schulgelände und informiere die Aufsicht, wenn der Ball auf die Straße oder den Parkplatz rollt.
- Zum Ballspielen benutze ich einen Softball, um niemanden zu verletzen.
- Auf der Rutsche rutschen wir nur einzeln – vorwärts und auf dem Hosenboden sitzend.
- Ich benutze den großen Kreisel sitzend (maximal fünf Kinder) und lege mich niemals darunter.
- Ich benutze den kleinen Kreisel so, dass weder ich noch andere gefährdet werden.
- Ich achte auf die Pflanzen, zertrampele nichts und reiße nichts ab.
- Ich nutze die Toiletten nicht als Aufenthaltsraum oder Spielplatz.

- Beim Klingeln gehe ich sofort ruhig ins Gebäude, ohne andere Kinder zu schubsen oder zur Seite zu drängen.
- Während der Regenpause (Ankündigung der Regenpause durch den Lautsprecher) bleibe ich unter dem Vordach. Im Klassenraum beschäftige ich mich leise und verhalte mich ruhig.

#### **4.6 Nach dem Unterricht**

- Ich stelle meinen Stuhl leise hoch und achte darauf, dass der Arbeitsplatz, die Klasse und die Garderobe sauber und ordentlich sind.
- Danach verlasse ich sofort das Gebäude bzw. gehe in die Betreuung. Wer mich abholt, wartet an der Schultür.
- Meine Hausaufgaben fertige ich regelmäßig und ordentlich an. Dazu gehört auch das Packen des Ranzens für den nächsten Tag und die Überprüfung des Federmäppchens auf Vollständigkeit.
- Ich achte darauf, dass meine Stifte angespitzt sind.

#### **4.7 Im Gebäude / auf dem Schulgelände**

- Ich bewege mich im Gebäude und auf den Treppen leise und langsam.
- Ich werfe keine Gegenstände die Treppe runter.
- Ich achte auf Sauberkeit.

#### **4.8 Was tue ich, wenn es doch einmal schwierig wird?**

- Ich bleibe ruhig und lasse mich nicht provozieren.
- Ich wende die STOPP-Regel an.
- Ich spreche mit dem anderen Kind/den anderen Kindern und schlage nicht.
- Ich hole einen Erwachsenen zur Hilfe.

#### **4.9 Was passiert, wenn ich mich nicht an die Regeln halte?**

- Ich entschuldige mich mündlich und ausführlich mit Handschlag bei dem anderen Kind/den anderen Kindern (ggf. schriftlich!).
- Ich ersetze das, was ich kaputt gemacht habe.
- Ich tue etwas Gutes für die Schulgemeinschaft: z.B. Müll einsammeln, Garderobe aufräumen, Schulhof fegen usw.
- Ich fülle den „Oh je“ - Bogen“ aus.
- Ich bleibe nach Absprache mit meinen Eltern eine Stunde länger in der Schule und erarbeite den „Oh je“ - Bogen“.
- Ich verbringe eine gewisse Zeit in einer anderen Klasse.

- Wenn ich mich oder andere gefährde, müssen meine Eltern mich sofort aus der Schule abholen.

#### **4.10 Und wenn das alles nicht hilft?**

Nach den Erziehungsmaßnahmen werden sogenannte Ordnungsmaßnahmen ergriffen. Ordnungsmaßnahmen nach § 53 Abs. 3 SchulG des Landes NRW sind:

1. der schriftliche Verweis
2. die Überweisung in eine parallele Klasse oder Lerngruppe
3. der vorübergehende Ausschluss vom Unterricht von einem Tag bis zu zwei Wochen und von sonstigen Schulveranstaltungen
4. die Androhung der Entlassung aus der Schule
5. die Entlassung aus der Schule

## 5 Regelkatalog und erzieherische Konsequenzen

### 5.1 Regeln des Zusammenlebens

Regel	Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich gehe freundlich und höflich mit anderen Menschen um (z.B.: freundlicher Umgangston, gegenseitiges Grüßen, dem anderen die Tür aufhalten, „bitte“ und „danke“ sagen).	Entschuldigung, Wiederholung des Gesagten in angemessenem Ton
Ich bin anderen gegenüber fair und respektvoll (kein Schlagen, keine Beleidigungen).	Entschuldigung: Null-Toleranz bei Gewalt - z.B. Auszeit aus dem Geschehen (Pause, Klasse) Eintrag ins Klassenratsbuch (Klasse 2, 3, 4) „Oh je“-Bogen in der Nachbarklasse schreiben, ggf. Entschuldigungsbrief an das betreffende Kind 1. oder 6. Std. Erarbeiten des „Oh je“-Bogens und Entschuldigungsschreiben usw.
Ich beachte die STOPP-Regel.	Aufschreiben der STOPP-Regel
Ich helfe anderen.	Gespräch mit der Lehrerin
Ich achte das Eigentum anderer und gehe vorsichtig damit um.	Wenn ich etwas beschädigt habe, muss ich den Schaden wiedergutmachen (Kleidung waschen, Teil ersetzen usw.)
Ich bringe keine Dinge mit in die Schule, die mich selbst oder andere stören oder gefährden: Waffen (auch Spielzeugwaffen), elektronische Geräte, Handys, Spielsachen usw.	Die Teile werden bis zum Ende des Schultages abgenommen. Die Eltern werden informiert (SINA-Heft plus Anruf bei den Eltern).
Ich verhalte mich umweltfreundlich (z.B. Mülltrennung, Müll in den Abfalleimer, Licht ausmachen, Wasser nicht unnötig laufen lassen, Pflanzen schonen).	Müll aufheben, Mülldienst usw.

Handys und eine Smartwatch mit Telefonfunktion sind bei den Kindern in der Schule nicht erlaubt. In besonderen Ausnahmefällen (bitte schriftliche Information an die Klassenlehrerin) dürfen Handys und eine Smartwatch, eingeschaltet im Schulmodus, mitgebracht werden und ausgeschaltet während der Schulzeit im Schulranzen bleiben. Die Schule übernimmt keine Verantwortung für mitgebrachte Handys.

## 5.2 Vor dem Unterricht

Regel	Konsequenzen bei Nichteinhaltung
Ich verabschiede mich an der Schultür ggf. von meinen Eltern, betrete das Gebäude und gehe direkt zu meinem Klassenraum oder in die OGS. Wenn es noch nicht geklingelt hat, kann ich auf dem Schulhof spielen.	Gespräch
Ich hänge Jacke und Sportbeutel an die Garderobe. Die Straßenschuhe stelle ich ordentlich in das Regal und ziehe meine Hausschuhe an.	Aufräumen
Bis meine Lehrerin kommt, hole ich die nötigen Arbeitsmaterialien heraus, setze mich auf meinen Platz und beschäftige mich leise.	Gespräch

## 5.3 Während des Unterrichts

Jede Klassenlehrerin formuliert zusammen mit den Kindern ihrer Klasse die bedeutsamen Klassenregeln und achtet auf deren Einhaltung. Dadurch, dass Lerngruppen eine sehr unterschiedliche Dynamik entwickeln können, sind oftmals auch ganz verschiedene Regeln und Absprachen notwendig. Die Klassenregeln werden in der Klasse ausgehängt und sind ebenfalls Teil der Schulordnung. Sie gelten für Kinder und Erwachsene.

Regel	Konsequenzen bei Nichteinhaltung
Wenn die Regeln der Klasse nicht eingehalten werden, erfolgt in Abstufung das Prozedere des Regelkataloges.	Gespräch
	„Oh je“ -Bogen, ggf. Benachrichtigung der Eltern im SINA-Heft
	Persönliche Benachrichtigung der Eltern, Schriftliche Benachrichtigung der Eltern aus dem Sekretariat (Tadel),

	Ordnungsmaßnahme, wenn Erziehungsmaßnahmen ausgeschöpft sind.
--	---------------------------------------------------------------

#### 5.4 Während der Pausen

Regel	Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich bleibe auf dem Schulgelände. Ich informiere die Aufsicht, wenn der Ball auf die Straße rollt.	Der Freiraum wird eingeschränkt, das Kind bleibt in sichtbarer Nähe der Lehrerin.
Zum Ballspielen benutze ich in den vereinbarten Pausen nur einen Softball, um keinen anderen zu verletzen.	Ball abgeben
Auf der Rutsche rutschen wir nur einzeln – vorwärts und auf dem Hosenboden sitzend.	Rutschverbot
Auf dem Kreisel sitzen wir. Unter dem Kreisel befindet sich kein Kind.	Kreiselverbot
An den Spielgeräten wechseln wir uns ab.	Benutzungsverbot
Ich verletze niemanden durch Worte oder Taten. Ich schlage, schubse, ärgere und beleidige nicht.	Null-Toleranz bei Gewalt: siehe Regeln des Zusammenlebens
Ich nutze die Toiletten nicht als Aufenthaltsraum oder Spielplatz.	Wegschicken
Beim Klingeln gehe ich sofort ins Gebäude, ohne andere Kinder zu schubsen oder zur Seite zu drängen.	Zurückgehen und als Letzter die Schule betreten
Während der Regenpause bleibe ich im Klassenraum, beschäftige mich leise und verhalte mich ruhig.	Der Freiraum wird eingeschränkt.

## 5.5 Nach dem Unterricht

Ich bin selbstständig: Werde ich abgeholt, treffe ich meine Eltern und Großeltern vor der Schultür!

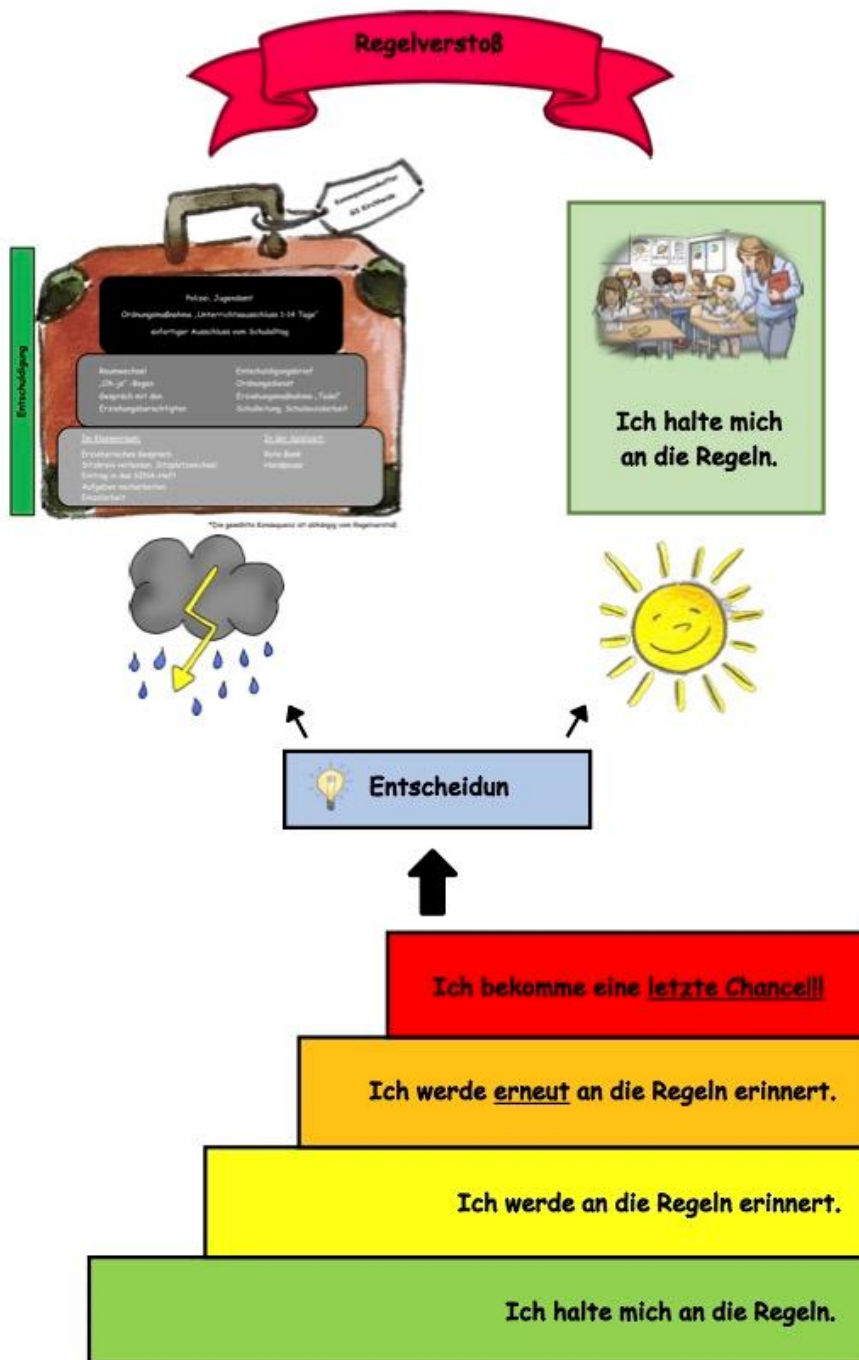
Regel	Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich stelle meinen Stuhl leise hoch und verlasse die Klasse und die Garderobe sauber und ordentlich. Danach gehe ich sofort aus dem Gebäude oder in die Betreuung.	Zurückholen und Aufräumen, ggf. Fegen, Papier aufsammeln
Meine Hausaufgaben fertige ich regelmäßig und ordentlich an. Dazu gehören auch das Packen des Ranzens für den nächsten Tag und die Überprüfung des Federmäppchens auf Vollständigkeit. Anspitzen der Stifte nicht vergessen!	Nacharbeiten der Hausaufgaben, Vorzeigen des Ranzens oder Federmäppchens am nächsten Tag

## 5.6 Im Gebäude / auf dem Schulgelände

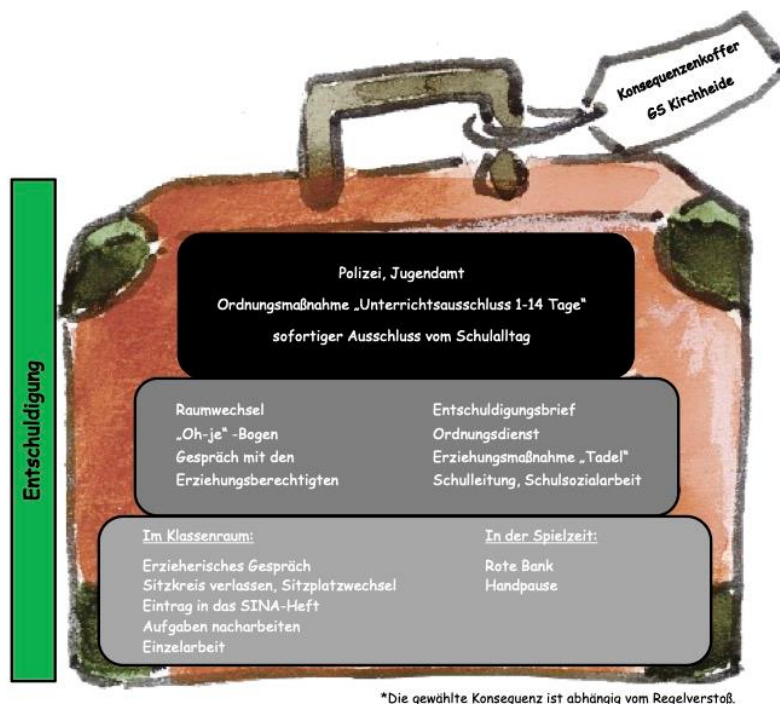
Regel	Konsequenz bei Nichteinhaltung
Ich bewege mich im Gebäude und auf den Treppen leise und langsam.	Den Weg noch einmal leise gehen.
Ich werfe keine Gegenstände die Treppe runter.	Treppe mit dem „Gepäckstück“ noch einmal gehen.



## 5.7 Stufenplan



## 5.8 Konsequenzen Koffer



Werden die Grundregeln eines friedlichen, geordneten Schullebens und störungsfreien Unterrichts nicht eingehalten, tritt folgender Stufenplan in Kraft:

### 1. Stufe

- Mündliche Ermahnung(en) durch die jeweilige Lehrerin und Erinnerung an die Regeln

### 2. Stufe

- Mündliche Ermahnung durch die jeweilige Lehrerin und Gespräch mit Klassenlehrerin, Fachlehrerin und Kinder
- sofortige Bearbeitung des „Oh je“ - Bogen“ unter Aufsicht, Unterschrift der Eltern
- Nacharbeitung der versäumten Unterrichtsinhalte zu Hause (Info im SINA-Heft)
- Aufgabenerledigung für die Allgemeinheit

- Gespräch mit Klassenlehrerin, Kindern und Schulleiterin
- Kinder bearbeitet in der Schule einen „Oh je“ - Bogen“ unter Aufsicht (Unterschrift der Eltern, Info im SINA-Heft)
- Versäumte Unterrichtsinhalte müssen nachgearbeitet werden
- Persönliche Information der Eltern durch die Klassenlehrerin oder die Fachlehrerin
- Ggf. zusätzlich schriftliche Information (Tadel nach § 53 des Schulgesetz NRW) an die Eltern aus dem Sekretariat, ggf. Ankündigung einer Ordnungsmaßnahme durch die Schulleitung
- Aufgabenerledigung für die Allgemeinheit

### **3. Stufe:**

- Zeigen alle bisher aufgelisteten Schritte keinen Erfolg, entscheidet die Schulleitung mit oder ohne Teilkonferenz über die Anwendung einer Ordnungsmaßnahme (Eltern werden von der Schulleitung persönlich mündlich und schriftlich informiert.)

**Bei Selbst- und Fremdgefährdung wird ggf. sofort eine Ordnungsmaßnahme eingeleitet.**

## **5.9 Vom Kinderparlament beschlossene Regeln**

### **Verhalten in den 5-Minuten-Pausen und der großen Pause**

- In der Pausenhalle laufen wir nicht.
- Wir sind in der Pausenhalle leise.
- In den 5-Minuten-Pausen gehen wir zur Toilette.
- Wir frühstücken in den Klassenräumen.
- Wir sitzen beim Essen und laufen nicht herum.
- Nach der großen Pause nehmen wir die Spielsachen mit zurück in die Klasse oder ins Forum.

### **Regeln für die Benutzung der Toiletten**

- Wir Jungen bleiben auf dem Jungenklo.
- Wir Mädchen bleiben auf dem Mädchenklo.
- Wir benutzen nur so viel Klopapier wie nötig.
- Wir stopfen keine Klopapierrollen in die Toiletten.
- Wir spielen und werfen nicht mit dem Toilettenpapier.
- Wir pinkeln nicht neben die Toilette.
- Wir spülen ab.
- Wir waschen uns nach dem Toilettengang die Hände und benutzen dabei nicht zu viele Trockentücher.
- Wir gehen sparsam mit der Seife um.
- Wir spielen nicht mit Wasser und nicht mit den Wasserhähnen.
- Wir gucken und klettern nicht über die Toilettentrennwände.
- Wir beschmieren nicht die Türen und die Trennwände.
- Wir steigen nicht auf die Kloschüssel.
- Wer mit Klopapier die Toiletten verstopft, muss es selbst wieder herausholen.
- Wer neben die Toilette pinkelt, muss es selbst wegmachen.
- Wer nicht abspült oder das Klo mutwillig dreckig macht, muss die Toilette selber saubermachen.
- Wer mit Toilettenpapier und Handtüchern spielt, muss den „Oh je“ - Bogen“ bearbeiten und von den Eltern unterschreiben lassen.

**Haltet bitte alle die Regeln ein, damit unsere Toiletten sauber bleiben.**

Kinderparlament der Grundschule Kirchheide

## **6 Erziehungsvereinbarung zwischen Schule, Eltern und Kindern**

Um miteinander gut leben und lernen zu können, ist es wichtig, dass wir alle Kinder, Eltern und Lehrkräfte unseren Beitrag dazu leisten. Zusammenarbeit, gegenseitige Information aber auch Toleranz und Respekt gegenüber anderen sind dabei wichtige Voraussetzungen. Ein jeder von uns kann mithelfen, dass das Zusammenleben und -arbeiten in unserer Schule gut gelingt. Deshalb treffen wir folgende Vereinbarungen:

### **Kinder:**

1. Ich will ausgeschlafen und pünktlich zur Schule kommen.
2. Ich will unsere Schul- und Klassenregeln einhalten.
3. Ich bin bereit, mich anzustrengen und meine Aufgaben in der Schule und zu Hause sorgfältig zu erledigen. Wenn ich etwas nicht verstehe, habe ich den Mut nachzufragen.
4. Ich bringe alle Sachen mit, die ich für die Arbeit brauche (vollständige Federmappe, Mappen, Hefte, Bücher, Sport- oder Schwimmzeug, Kunstmaterial).
5. Ich gebe alle Benachrichtigungen sofort und unaufgefordert bei meinen Eltern oder Lehrerinnen ab.
6. Ich gehe mit meinen Materialien, mit den Sachen anderer und mit Schuleigentum behutsam um.
7. Ich bin im Umgang mit anderen ehrlich, hilfsbereit und rücksichtsvoll. Ich respektiere andere, helfe anderen und nehme Hilfe an.
8. Wenn ich Streit habe, will ich fair mit dem anderen umgehen, mit ihm reden und keine Gewalt anwenden.
9. Ich will unser Schulgebäude und den Schulhof sauber halten und Abfall vermeiden.

### **Eltern/Erziehungsberechtigte:**

1. Wir bestärken unser Kind in der Einhaltung der vereinbarten Klassen- und Schulregeln.
2. Wir erziehen unser Kind zu rücksichtsvollem, höflichem und respektvollem Umgang mit anderen und leiten es an, Konflikte gewaltfrei zu lösen.
3. Wir schicken unser Kind gesund, ausgeschlafen, pünktlich und mit einem gesunden Frühstück zur Schule.
4. Falls wir unser Kind zur Schule bringen, verabschieden wir uns am Schultor („Kiss and go“-Prinzip)

5. Wir tragen mit dafür Sorge, dass die erforderlichen Materialien und Hausaufgaben vollständig und in ordentlichem Zustand mit zur Schule gebracht werden.
6. Wir geben unserem Kind einen festen Platz für die täglichen Hausaufgaben, an dem es in Ruhe arbeiten kann und unterstützen es bei der Erledigung schulischer Aufgaben.
7. Wir schauen regelmäßig in den „Briefkasten“ (E-Mail-Postfach, SINA-Heft, weiße Postmappe), um wichtige Nachrichten aus der Schule rechtzeitig zu erfahren.
8. Wir geben wichtige Informationen (Adressänderung, Telefonnummern, ansteckende Krankheiten, einschneidende familiäre Ereignisse u.Ä.) unverzüglich an die Schule weiter.
9. Bei Versäumnissen entschuldigen wir unser Kind noch vor Unterrichtsbeginn telefonisch im Sekretariat, per E-Mail (IServ). In Ausnahme- und begründeten Fällen kann die Schule eine ärztliche Bescheinigung verlangen.
10. Wir nehmen an Elternabenden teil. Sollten wir verhindert sein, melden wir uns ab und besorgen uns selbstständig die notwendigen Informationen. Zudem nehmen wir Gesprächstermine wahr.
11. Wir nehmen Schule ernst und akzeptieren Regeln und Absprachen, die an der Schule gelten und auch die, die individuell getroffen werden.

### **Lehrkräfte/OGS-Kräfte/Sozialarbeiterin/I-Kräfte**

1. Wir vermitteln den verantwortlichen Umgang mit Menschen, Natur und Umwelt.
2. Wir achten unsere Kinder und Kinder in ihrer Persönlichkeit und unterstützen sie in der Bildung sozialer Kompetenzen, wie z.B. Toleranz, Hilfsbereitschaft und Konfliktfähigkeit.
3. Wir gestalten den Unterricht so, dass jedes Kind seinen Leistungsfähigkeiten entsprechend optimal gefördert und gefordert wird.
4. Wir schaffen eine angenehme Lernatmosphäre, ein attraktives Schulleben und sorgen für die Sicherheit und das Wohl der Kinder.
5. Wir achten darauf, dass vereinbarte Regeln eingehalten werden.
6. Wir beginnen und beenden den Unterricht pünktlich und achten auf einen hohen Anteil echter Lernzeit.
7. Wir beraten unsere Schulkinder und ihre Erziehungsberechtigten und nehmen uns Zeit für regelmäßige Gespräche, in denen wir auch auf Möglichkeiten außerschulischer Hilfen hinweisen.
8. Wir informieren zuverlässig über Stundenplan, Material, schulische Aktivitäten und Unterrichtsinhalte.


---

Kind

Eltern/Erziehungsberechtigte

Klassenlehrerin

# 7 „Oh je“ Bogen

 Grundschule Kirchheide  
Kirchheide  
KIRCHHEIDE

Grundschule Kirchheide der Alten Hansestadt Lemgo  
Wilhelm-Stötting-Weg 12, 32657 Lemgo, Tel. 05266 94930

## „Oh, je“ – Bogen


Name: \_\_\_\_\_ Lemgo, den \_\_\_\_\_

**Erkennen** – Diese Regel habe ich verletzt:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Erklären** – Mein Verhalten war falsch, weil ich ...  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Verhalten** – So verhalte ich mich in Zukunft:  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Unterschriften:  
Kind \_\_\_\_\_ Eltern/ Erziehungsberechtigte \_\_\_\_\_ Lehrkraft \_\_\_\_\_





 Grundschule Kirchheide  
Kirchheide  
KIRCHHEIDE

Grundschule Kirchheide der Alten Hansestadt Lemgo  
Wilhelm-Stötting-Weg 12, 32657 Lemgo, Tel. 05266 94930





## „Oh, je“ – Bogen

Name: \_\_\_\_\_ Lemgo, den \_\_\_\_\_

**Erkennen** – Diese Regel habe ich verletzt:

**Verhalten** – So verhalte ich mich in Zukunft:

Unterschriften:  
Kind \_\_\_\_\_ Eltern/ Erziehungsberechtigte \_\_\_\_\_ Lehrkraft \_\_\_\_\_